

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1845**

33 (26.4.1845)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 33.

Samstag den 26. April

1845.

Bekanntmachung.

Nro. 8634. Bei diesseitiger Zehntrevision sind zwei Stellen offen, die man alsbald mit geschäftsgewandten Cameralpraktikanten oder Scribenten zu besetzen wünscht. Der Gehalt besteht in jährlichen 600 fl. bis 800 fl. und bei auswärtigen Aufträgen werden angemessene Tagsgelöhner bewilligt.

Die hiezu Lusttragenden wollen alsbald ihre Zeugnisse über Reception, seitherige Beschäftigung und moralisches Betragen hieher vorlegen. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Karlsruhe, den 18. April 1845.

Großherzoglich Katholischer Oberkirchenrath.
Siegel.

vd. Wiegler

Schuldienstinrichten.

Die Fürstlich Fürstenberg'sche Präsentation des Schulkandidaten Joseph Siebold von Alterschwand, gegenwärtigen Schulverwalters zu Kniebis, Amts Wolfach, auf den kath. Filialschuldienst daselbst hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die erledigte zweite Hauptlehrerstelle zu Kiegel, Amts Kenzingen, ist dem Hauptlehrer Ignaz Jost zu Niersbach, Amts Gengenbach, übertragen, und dadurch der kath. Filialschuldienst zu Niersbach mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 136 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Der kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Spenshofen, Amts Bonndorf, ist dem Hauptlehrer Stephan Büchle zu Eschach in demselben Amtsbezirke übertragen, und dadurch der kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Eschach mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 23 Schulkindern auf 1 fl. jährlich festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch die Entlassung des Hauptlehrers Adolphs Andres ist der kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Hoppetenzell, Amts Stockach, mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 90 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Fridolin Schreiber ist die erste, mit dem Organistendienste verbundene Hauptlehrerstelle zu Stockach mit dem gesetzlich regulirten Gehalte von 250 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von 176 Schulkindern auf 1 fl. 30 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitationen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitationen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Bei der israel. Gemeinde Kirchen ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 200 fl., nebst freier Wohnung, sowie der Vorsängerdienst sammt

den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu bezeugen. Die recipirten israelitischen Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptions-Urkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Sulzburg sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach bestandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Offenburg. (Fahndungs-Zurücknahme.)
Nro. 11616. Die gegen den Soldaten Nepomuk Marx von Durbach wegen Desertion durch amtlichen Beschluß vom 28. Januar 1840 Nr. 2293 erlassene Fahndung wird zurückgenommen, da Letzterer inzwischen verhaftet und bereits dem zuständigen Regiments-Commando übergeben wurde.

Offenburg, den 17. April 1845.

Großherzogliches Oberamt.

Dr. v. Münzesheim.

[2] Bretten. (Aufforderung u. Fahndung.)
Nro. 8870. Franz Adam Wittumbeck von Diedelsheim, Soldat bei dem Großherzogl. Leib-Infanterie-Regiment, hat sich unerlaubt von Hause entfernt, und es ist dessen Aufenthalt unbekannt. Derselbe wird aufgefordert, sich alsbald dahier oder bei seinem Regimentscommando zu sistiren und über seine Entfernung zu verantworten, andernfalls gegen ihn das weitere Gesetliche werde verfügt werden.

Zugleich ersuchen wir die Polizeibehörden, auf Soldat Wittumbeck, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher oder an sein Regiments-Commando abliefern zu lassen.

Bretten, den 15. April 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfister.

Signalement. Alter: 25 Jahre; Größe: 5' 5" 3"; Statur: unterseht; Gesicht: gesund; Augen: schwarzbraun; Haare: blond; Nase: stumpf.

[2] Eppingen. (Ansuchen u. Aufforderung.)
Der ledige Bauer und Dienstknecht Jakob Langendörfer von Weingarten, Großherzogl. Oberamts

Durlach, soll in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge vernommen werden. Dessen Aufenthalt ist uns wie seiner Heimathsbehörde unbekannt; wir ersuchen daher sämtliche respective Polizeibehörden, uns von dem Aufenthaltsorte des Jakob Langendörfer von Weingarten oder von seinem etwaigen Betreten geeignetensfalls gefällige Nachricht zugehen zu lassen, sowie wie wir ihn selbst hiermit auffordern, seinen gegenwärtigen Aufenthalt hierher anzuzeigen.

Eppingen, den 18. April 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

[1] Durlach. (Conscriptionspflichtiger.) In dem Auszuge aus dem Geburtsbuche der hiesigen Stadt befindet sich Karl Friedrich Schneider, welcher am 5. August 1825 dahier geboren und der Sohn des Fürstlich Thurn- und Tarischen Concertmeisters Karl Friedrich Schneider und der Sophie geb. Rudhardt ist.

Nach einer Mittheilung des Thurn- und Tarischen Civilgerichts erster Instanz zu Regensburg sind dort Karl Friedrich Schneider und dessen Eltern unbekannt.

Da derselbe zur Conscription für das Jahr 1846 gehört, in diesseitigem Oberamtsbezirke nicht heimathsberechtigt ist und dessen Aufenthalt nicht ausgemittelt werden konnte, so bringen wir dies behufs des Eintrags in die Aufnahme-liste seiner Heimathsgemeinde, falls er noch am Leben sein und Heimathsbrecht im Großherzogthum besitzen sollte, zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, den 22. April 1845.

Großherzogliches Oberamt.

Schrodt.

Straferkenntnisse gegen ungehorsame Conscriptionspflichtige.

Nachbenannte Conscriptionspflichtige vom Jahr 1845 werden, da sie ungeachtet der ergangenen öffentlichen Vorladung sich nicht gestellt haben, nunmehr der Refraction für schuldig erkannt, und wird die gesetzliche Geldstrafe nach dem Gesetz vom 5. Oct. 1820 § 4 gegen sie ausgesprochen, deren persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfalle vorbehalten.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

Ludwig Baptist Georg Weindel von Bruchsal.

Aus dem Bezirksamt Mosbach.

Heinrich Hofmann von Sattelbach.

Aus dem Bezirksamt Neudenu.

Georg Adam Gärtner von Breitenbromm mit
Loos-Nro. 138.

Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Gernsbach.

Nro. 4381. Am 13. April wurde dem Wilhelm Kumm in Gernsbach aus einem unverschlossenen Kleiderkasten in seiner Wohnstube ein Säckchen von braunem Kattun mit blauen Streifen, etwa 18 fl. enthaltend, entwendet. Unter diesem Geld, das nicht näher beschrieben werden kann, befanden sich ein bayerischer Kronenthaler, ein preussischer Thaler, mehrere Guldenstücke und ein Soustück.

Im Oberamt Durlach.

Nro. 8466. In der Nacht vom 12. auf den 13. April wurde dem Wendelin Stürn von Jöhlingen aus seinem unverschlossenen Stall ein ganz weißes, außergewöhnlich großes und fettes Schaf (Widder), dessen Hörner mit den Spitzen gegen den Kopf gewachsen sind, und dessen linke Seite, als Stallschaf, von Kuhkoth beschmutzt ist, entwendet.

Pforzheim. (Bürgermeisterwahl.) Nr. 10979. Bei der heute zu Tiefenbronn abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde Joseph Anton Kunle von dort als Bürgermeister erwählt und dieser Wahl die Staatsgenehmigung erteilt, was anmit öffentlich verkündet wird.

Pforzheim, den 11. April 1845.

Großherzogliches Oberamt.
v. Neubronn.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Messkirch:

[1] des der St. Martinspflege zu Messkirch auf der Gemarkung Altheim zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Adelsheim:

[2] des Zehntens der katholischen Pfarrei Rosenberg;

im Bezirksamt Billingen:

[2] zwischen der Großh. Pfarrei Grünlingen und der Gemeinde allda.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w.

Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

[1] Ueberlingen. (Berichtigung.) Nr. 3650. Das Ausschreiben vom 28. Jan. 1845 Nr. 1156 in No. 12, 13 und 14 des Anzeigeblasses wird dahin berichtigt, daß zwischen der Gr. Domainenverwaltung Meersburg und der Spitalverwaltung Ueberlingen einerseits und den Zehntpflichtigen zu Rengoldshausen anderseits der Zehnten abgelöst wurde.

Ueberlingen, den 4. April 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Faber.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

[1] an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Hauptmanns Philipp Hennig beim Invalidecorps in Rißlau, auf Dienstag den 27. Mai d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Durlach:

[2] von Jöhlingen, an das in Gant erkannte Vermögen des Franz Engel, auf Mittwoch den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Lahr:

[2] von Jehenheim, an das in Gant erkannte Vermögen des entmündigten Johann Schnebel,

Georg's Sohn, auf Samstag den 17. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Präklusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santschasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Eppingen.

[1] In der Santschasse des verstorbenen Joh. Adam Ziegler von Stebbach — unterm 18. April 1845 Nro. 6133.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach.

[3] In der Santschasse des Erhard Gösmann von Selbach — unterm 14. April 1845 Nr. 4036.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[1] Schmiedmeister Anton Zerger von Oberneffelried mit seiner Familie, auf Samstag den 10. Mai d. J., Morgens 8 Uhr.

[1] Der ledige und volljährige Ferdinand Kranz von Urloffen, welcher schon im Jahre 1843 nach Amerika gereist ist und sich im Staate Ohio niedergelassen hat, auf Samstag den 10. Mai d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[1] Michael Germann, Joseph Schaaf, Jos. Springmann, Joseph Mikai und Wolfgang Schaaf von Densbach, mit ihren Familien, auf Mittwoch den 7. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[3] Die David Nagel'schen Eheleute und die ledige Christine Barth von Blankenloch, auf Samstag den 3. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[2] Der ledige Bäckergehilfe Basil Belzheimer von Schwarzach, auf Freitag den 2. Mai d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Durlach.

[2] Die Ehefrau des in Amerika abwesenden Peter Becker, Katharina geborene Wipper, von Stupferich, auf Freitag den 9. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

[2] Die jung Johann Michael Becker's Eheleute von Stupferich mit ihren Kindern, auf Freitag den 9. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[1] Der ledige Wendelin Better von Zunsweier — unterm 5. April 1845 Nro. 10101 — Vormund: der Bürger Joseph Bader von da.

Aus dem Oberamt Durlach.

[1] Der großjährige taubstumme Philipp Ostertag von Königsbach — unterm 19. April 1845 Nro. 8450 — Vormund: Christian Bauer von da.

Erbovorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamt Staufeu.

[2] Der seit 1813 abwesende Konrad Fritsch von Griesheim — unterm 9. April 1845 Nr. 8464; binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Borberg.

[2] Der ledige Schneidergehilfe Johann Mehl von Berolzheim, seit 8 Jahren von Hause entfernt — unterm 8. April 1845 Nro. 5754 — binnen Jahresfrist.

Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[1] Johann Klumpp von Rastatt — unterm 17. April 1845 No. 18026 — in Bezug auf die öffentliche Vorladung vom 4. März v. J.

Bühl. (Versäumnungs-Erkenntnis.) Nr. 9314.
In Sachen des Bärenwirths Dietterlen von Rastatt gegen Simon Hofmann in Göklingen bei Landau, Forderung betreffend, wird durch
Versäumnungs-Erkenntnis
zu Recht erkannt:

I. Der Arrestbeklagte sei mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes auszusprechen und der Arrest für gerechtfertigt zu erklären.

II. Es sei in der Hauptsache der thatsächliche Vortrag des Klägers für eingestanden und jede Schutzrede des Beklagten für versäumt und dieser unter Verfallung in die Kosten für schuldig zu erklären, die eingeklagten 274 fl. 52 fr. nebst Verzugszinsen vom Tag der Klagbehändigung innerhalb 6 Wochen bei Zwangsvermeidung dem Kläger zu zahlen.

B. R. W.

G r ü n d e.

Mit Bezugnahme auf diesseitige Verfügung vom 17. März No. 6756, welche dem Beklagten durch die öffentlichen Blätter gehörig bekannt gemacht worden, und das ungehorsame Ausbleiben des Beklagten mußte auf klägerisches Anrufen, und da die Klage an sich thatsächlich als begründet erscheint, wie geschehen, erkannt werden.

Dieses wird dem Beklagten nach Art. 2 der P. Nov. auf diesem Wege verkündet.

Bühl, den 15. April 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eberlein.

[3] Bruchsal. (Aufforderung.) Nr. 11260.
Den 4. März d. J. starb dahier die Wittwe des Bürgers und Flaschnermeisters Jos. Oberdeck, Maria Anna geborene Weifgenannt, ohne Hinterlassung von Leibeserben. Nach einem von der Verstorbenen unterm 18. Februar 1841 errichteten eigenhändigen letzten Willen hat dieselbe ihre drei Schwestern:

- 1) Katharina Weifgenannt, ledig u. großjährig,
- 2) Philippina Weifgenannt, Wit. des Perückenmachers Magnus Boll,
- 3) Elisabeth Weifgenannt, ledig und großjährig, zu Universalerben eingesetzt, und wurde von diesen die Erbschaft unbedingt angenommen und

um Einsetzung in Besitz und Gewähr derselben gebeten.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche Ansprüche an gedachte Verlassenschaft zu machen gedenken, aufgefordert, solche innerhalb zwei Monaten dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls dem Gesuche der Erbnehmerinnen entsprochen und sie in Besitz und Gewähr der fraglichen Erbschaft eingewiesen werden würden.
Bruchsal, den 6. April 1845.

Großherzogliches Oberamt.
von Berg.

[2] Karlsruhe. (Erbvorladung.) Nr. 2806.
Joseph Rief von hier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit öffentlich aufgefordert, sein Betreffendes an dem Nachlasse seines gestorbenen Vaters, Oberzeugwart Joseph Rief,

binnen 3 Monaten

entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigten dahier in Empfang zu nehmen, ansonst dasselbe Denjenigen zugetheilt werden würde, denen es zukäme, wenn er am Tage des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Karlsruhe, den 9. April 1845.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt. vdt. Bed,
Notariatsverweser.

Kauf-Anträge.

[3] Karlsruhe. (Haus- und Gartenversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Geheimen Finanzrathes Karl Friedr. Delenheinz dahier wird
Dienstags den 29. dieses Monats,

Nachmittags 3 Uhr,

das zweistöckige Wohnhaus mit Garten in der Waldstraße No. 6, neben Raupp und Ziegler's Wittwe, im Hause selbst, der Erbtheilung wegen, einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und so gleich endgültig zugeschlagen, wenn 14,000 fl. oder mehr geboten wird.

Die Steigerungsbedingungen können bei Notariatsverweser Bed in seiner Wohnung im Edhause der langen und Herren- Straße No. 19 unterdessen eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. April 1845.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt. vdt. Rärcher.

Kinzigtal, Amts Wolfach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Bürgermeister Andreas Harter zu Kaltbrunn sowie die Erben des verstorbenen Schiffers Bernhard Maier zu Wolfach lassen,

mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, Dienstags den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Adler in St. Roman ihr eigenthümlich geschlossenes Hofgut auf dem Emlieberg in der Gemarkung Kinzigthal, neben Georg Gebele, Johann Haas, Konrad Kirges, Mathias Arnold, Jakob Bühler von Lehengericht, Joseph Stehle, Johann Harter von Kinzigthal und Albert Leicht von Schiltach, unter ortsgewaltiger Leitung aus freier Hand öffentlich versteigern.

Das Hofgut besteht in:

- 1) einem Bauernhause mit Anbau, Scheuer und Stallung unter einem Dach;
- 2) einem Speicherhause mit einem darin befindlichen Keller;
- 3) einem Back- und Waschhause;
- 4) einer Mahlmühle;
- 5) 2 Meßle Garten;
- 6) circa 40 Morgen Ackerland;
- 7) " 30 " Wiesen;
- 8) 16 Morgen Reutseid;
- 9) 30 Morgen Wald.

Die Steigerungsbedingungen werden am Tag der Steigerung näher bekannt gemacht werden.

Auch haben sich fremde Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Kinzigthal, den 15. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Armbruster. vdt. Fleys,
Rathschreiber.

[1] Baden. (Wohnhaus- nebst Dekonomiegebäude- und Gutsversteigerung.) In Folge hoher richterlicher Verfügungen Sr. Bezirksamts Baden vom 12. October v. J. Nro. 16685, vom 18. u. 22. Jänner d. J. Nro. 929 u. Nro. 1156, vom 10. Februar d. J. Nro. 2516 u. Nro. 2517, vom 20. Februar d. J. Nro. 2922 werden

Donnerstags den 5. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier von den Gutsbesitzer Philipp Baum'schen Eheleuten dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Die zu versteigernden Liegenschaften sind folgende:

A.

- a) Ein großes, drei Stockwerke hohes, im großen Styl erbautes Wohnhaus, 78' lang, 48' tief, mit zwei großen gewölbten Kellern;
- b) zwei vor diesem Hause im Hofraum erbaute zweistöckige Seiten-Wohngebäude mit ebenem Dache;

c) ein vor diesen liegender, ungefähr 2 Brtl. 25 Ruthen großer Gemüsegarten;

d) ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus, 45' lang und 35' 4" tief;

e) ein darneben stehendes kleines Wohnhaus, 1 1/2 Stock hoch, von Stein erbaut, 35' lang, verglichen 25' tief;

f) ein von Stein erbautes Dekonomiegebäude dabei, zum Theil 1 Stock, zum Theil 1 1/2 Stock hoch, 78' lang, 50' tief, Pferde- und Rindviehstallung, große Wagenremise, Bedientenzimmer und Heuboden enthaltend;

g) eine Ziegelhütte mit 2 Brennösen und einer Wohnung für den Stückwerker, mit ungefähr 25000 Ziegelbrettern und mit Lehmgrube dabei;

h) eine auf dem Felde hinter dem Hauptgebäude stehende Heuscheuer;

i) um u. neben diesen Gebäulichkeiten liegendes Ackerfeld und Grasboden von circa 8 Morgen 3 Viertel. —

Das Ganze liegt zusammenhängend an einem sanften Hügel am Eingange der hiesigen Stadt, einige Schritte rückwärts der nach Scheuern führenden Hauptstraße, mit dieser durch einen eigenen Eingangsweg verbunden; von dem Hauptgebäude aus geht durch das Gut eine Allee von Obstbäumen gegen den Promenadepplatz, auf welchen man auf einem kurzen öffentlichen Weg von wenigen Schritten, der mit der Allee sich verbindet, gelangt. — Nächst der Allee befindet sich ein Weiher und ein Springbrunnen; ein solcher ist auch im Gemüsegarten.

Das Ganze gränzt einerseits an Martin Koch's Erben und an den Friesenberger Weg, welcher auch oben das Gut begränzt, anderseits der aus dem Friesenberger Weg herab ziehende Feldweg, sodann Franz Heibinger und Adam Riegert's Witb., unten Gemeinderath K. L. Wolff, Adam Riegert's Wittib, mit dem zum Eisenbahnhof führenden Weg, an den Dösbach und sodann an Eigenthum der Anton Brei's Ehefrau, des Kapitäns John Hay, der Norbert Reinbold's Erben und der Martin Koch's Erben.

Die Versteigerung wird sowohl im Ganzen als auch theilweise geschehen, zu welchem Zwecke acht Abtheilungen getroffen und auf dem Plane eingezeichnet sind.

Die I. Abtheilung enthält das Dekonomiegebäude Lit. f. mit daran liegendem Hofraum und Grasboden, zusammen 3 Viertel 11 Ruthen 50 Fuß groß.

Die II. Abtheilung die unmittelbar daran liegende Wiese von 2 Viertel 34 Ruthen.

Die III. Abtheilung enthält 1 Morgen 1 Brtl. 97 Ruthen 60 Fuß Acker und Wiese am Friesenberger Weg.

Die IV. Abtheilung die Gebäude Lit. d. e. nebst hinten dabei liegendem Grasboden, zusammen 1 Morgen 1 Viertel 29 Ruthen groß.

Die V. Abtheilung das Hauptgebäude Lit. a. mit den 2 Seitengebäuden Lit. b., dem Gemüsegarten Lit. c. und den hinter dem Hauptgebäude liegenden Grasboden, worauf die Heuscheuer Lit. h. steht, zusammen 1 Morgen 1 Brtl. 60 Ruthen 50 Fuß groß.

Die VI. Abtheilung enthält 2 Brtl. 79 Ruthen Ackerfeld.

Die VII. Abtheilung 2 Viertel 31 Ruthen Ackerfeld.

Die VIII. Abtheilung die Ziegelhütte Lit. g. nebst Zugehörde mit Lehmgrube, nebst anliegendem Ackerfeld, zusammen 2 Morgen 3 Brtl. 16 Ruthen groß.

B.

Ungefähr 5 Steckhausen Reben im Balzenberg, einerf. Anton Degler anderf. Buchholz's Erben, oben der Herrschaftswald, unten die Reihematte.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird bei dieser Versteigerung der endgültige Zuschlag erteilt werden.

Auswärtige Steigerer und auswärtige Bürger müssen mit legalen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit versehen sein.

Baden, den 11. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Kesselhauf.

[2] Bruchsal. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Balthasar Müller und dessen Ehefrau, wie auch deren Sohn Sebastian Müller, ledig, von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 14. Februar 1845, D. N. Nro. 6341,

Donnerstags den 8. Mai d. J.,

Abends 8 Uhr,

im Wirthshause zum Wolf dahier

7 Ruthen 10 Schuh Haus, Hof und Hinterbau in der Kolbengasse, einerseits Georg Adam Riedel, anderseits Franz Jakob Herb, im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Bruchsal, den 7. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schmidt.

[1] Triberg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Am Montag den 5. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, werden im Ochsenwirthshause zu Schönwald die zur Santmasse des dasigen Bürgers und Uhrenmachers Mathäus Walter gehörigen Liegenschaften, als:

- 1) ein einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung unter einem Dache, der untere Stock — sammt Garten — im Dorfe zu Schönwald an der Straße nach Furtwangen gelegen, einerseits Wunibald Kienzler, anderseits Leopold Ketterer, im Anschlage zu 600 fl.,
 - 2) ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung unter einem Dache, der obere Stock — allda mit denselben Anstößern — geschätzt zu 600 fl.,
 - 3) 1 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen Ackerfeld,
 - 4) 1 Morgen 2 Viertel 52 Ruthen Wiesen,
 - 5) 1 Morgen 1 Viertel 30 Ruthen Waidfeld,
- im Höhlthale auf dem Hofgut des Bauers Jos. Dorer gelegen, einerf. Joseph Dorer, anderseits Severin Kuner, im Anschlage zu 900 fl.,

zusammen 2100 fl.,

öffentlich zu Eigenthum versteigert und die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Triberg, den 19. April 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Donsbach.

Darlanden, Landamts Karlsruhe. (Ziegelhütteversteigerung.) Montags den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Maurermeister Mauch in Karlsruhe die seinen Kindern erster Ehe zugehörige Hälfte der Ziegelhütte bei der Appenmühle dahier, deren andere Hälfte den Maurermeistern Senger und Kingle in Karlsruhe zugehört, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich für ein Eigenthum versteigern.

Dieses wird mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Darlanden, den 17. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Danneher. vdt. Kutterer,
Rathschr.

[2] Hornberg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Aus der Gantmasse des Engelwirths Isaaß Wolber in Schiltach werden in Gemäßheit gantrichterlicher Verfügung vom 7. d. No. 4059 am Donnerstag den 15. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Schiltach nachbenannte Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

- 1) Ein vierstöckiges Wohnhaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Engel, unter der Ringmauer, nebst Hoffstattplatz, einer der Weinhandlungskeller, anders. Johann Trautwein, im Anschlag zu . 7500 fl.
- 2) $\frac{1}{4}$ an einem Gang an der sogenannten Kirchensäge, oder 8 Tage . . . 500 fl.
- 3) 3 Morgen Ackerfeld auf dem Baumgarten, neben Jakob Bühler und Konrad Schilling . . . 1500 fl.
- 4) 1 Morgen 2 Viertel Wiesen alda, neben Jakob Bühler und Ochsenwirth Trautwein . . . 975 fl.
- 5) 28 Ruthen Acker auf dem Hoffeld, neben Jak. Jäckle und Samuel Trautwein. 175 fl.

Alles auf Schiltacher Gemarkung.
Die Steigerungsbedingungen können bei dem Bürgermeisteramt Schiltach eingesehen werden.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Hornberg, den 10. April 1845.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Hönig.

[3] Oberachern. (Haus-Versteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Wittwer Fr. Durner werden in Folge richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Achern vom 8. Februar d. J., No. 2375,

ein einstockiges, von Stein erbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, sowie etwas Gemüsgarten beim Hause, am Bienenberg dahier, neben Anton Baumgraz und Johann Ziegler's Wittve — im Anschlag zu 400 fl. —

Dienstags den 6. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Löwenwirthshaus hier im Zwangswege öffentlich versteigert und der endgültige Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset ist.

Oberachern, den 4. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Neunzig.

Bekanntmachungen.

[1] Gernsbach. (Offene Actuarstelle.) No. 4389. Die Stelle des Actuars auf dem Justiz-Bureau des Bezirksamts, womit ein Gehalt von jährlichen 375 fl. verbunden ist, kommt in Erledigung.

Die Competenten werden eingeladen, sich unter Anschluß ihrer Zeugnisse innerhalb drei Wochen bei dem unterzeichneten Amtsvorstand zu melden. Hiebei wird bemerkt, daß der Eintritt sogleich oder längstens bis zum 15. Juli l. J. geschehen kann.

Gernsbach, den 19. April 1845.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dehl.

[2] Illenau. (Offene ärztliche Stelle.) Durch Beschluß des Hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 14. v. M., No. 3002 — 4, und der Hochlöblichen Regierung des Mittelrheinkreises vom 27. v. M., No. 9731, sind wir beauftragt, die Stelle eines Assistenzarztes bei der Großh. Heil- und Pflege-Anstalt Illenau mit einem jährlichen Gehalt von 300 fl. nebst freier Wohnung und freiem Unterhalt auszuschreiben.

Demnach werden diejenigen Herren Collegen, welche sich darum bewerben wollen, eingeladen, sich desfalls binnen 6 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, bei welcher auch die näheren Bedingungen zu erfragen sind.

Illenau, den 5. April 1845.
Großh. Direction der Heil- u. Pflege-Anstalt.
Koller.

Bruchsal. (Accordbegebung.) Zum Neubau der Centralstrafanstalt dahier ist ein Theil der Zimmerarbeit im Voranschlage von 1600 fl.
Schlosserarbeit " " " 2000 fl.
Schmiedearbeit " " " 500 fl.
im Soumissionswege zu vergeben.

Zur portofreien Einreichung der Angebote haben wir Termin auf den 5. Mai d. J. festgesetzt, und können die nähern Bedingungen und Pläne täglich auf dem Bauplatze eingesehen werden.

Bruchsal, den 22. April 1845.
Großherzogl. Zucht- und Großh. Bezirks-Correctionshausverwaltung. Bauinspektion.

Offenburg. (Anzeige.) In der J. Ottenischen Buchdruckerei sind Impressen zu **Aufnahmslisten über die zum Kriegsdienst tauglichen Pferde** vorrätzig.